

Thema: Polyzentrische Christentumsgeschichte

Dozent\*innen: Tabea U. Buddeberg / Fabian Fechner / Katharina Loeber / Jürgen G. Nagel / Dennis Schmidt

Termin: Dienstag, 18.10.2022, 09:15 – 10:45 Uhr  
Mittwoch, 19.10.2022, 09:15 – 10:45 Uhr  
Donnerstag, 20.10.2022, 09:15 – 10:45 Uhr

Die Mehrheit der Menschen christlichen Glaubens lebt schon lange nicht mehr in Europa. Auch sind die größten Dynamiken innerhalb des Christentums jenseits der europäischen Grenzen zu beobachten. Diese aktuelle Vielfalt hat eine jahrhundertelange Geschichte. Entsprechend hat sich die klassische Missionsgeschichtsschreibung längst geöffnet und ist kein bloßes Segment der Kirchengeschichte mehr oder eine an eine klar definierte In-group gerichtete Institutionengeschichte. Und entsprechend treten Kirchen aus allen kulturellen Bereichen neben die von der klassischen Kirchengeschichte betrachteten „Amtskirchen“. Quellen, die im Missionskontext entstanden sind, erlauben weitreichende Einblicke in zahlreiche Fragen der Globalgeschichte; an ihre Seite treten zudem Zeugnisse aus den unabhängigen christlichen Gemeinschaften des Globalen Südens. Auf dieser breiten Grundlage ist zu fragen, wie die konfessionelle und kontextuelle Pluralität konkreter Begegnungssituationen eingefangen werden kann, wie sich die christliche Religion in diversen soziokulturellen Kontexten weiterentwickelte und wie sie selbst ein Beitrag zu einer globalisierten Welt wurde.

Die polyzentrische Christentumsgeschichte, die von Klaus Koschorke und der sogenannten „Münchener Schule“ aus der Missions- und Kirchengeschichte heraus entwickelt worden ist, hat sich eine von den tradierten Eurozentrismen losgelöste Perspektive auf die größte Weltreligion in ihrer ganzen Vielfalt zum Ziel gesetzt. Sie macht an den formal-institutionellen Grenzen nicht Halt, sondern fragt nach der Loslösung und Modifikation eigenständiger Ortskirchen sowie eine globale Verflechtung christlicher Eliten, auch ohne Beteiligung Europas. Die Veranstaltung will in diese Perspektive einführen und dabei methodische Grundlagen mit konkreten Beispielen verbinden.

### 1. Sitzung

Einführung in die polyzentrische Christentumsgeschichte (Jürgen G. Nagel)

### 2. Sitzung

Missionare im lokalen Kontext am Beispiel Chinas (Dennis Schmidt)

Christentum und Sprache (Fabian Fechner)

### 3. Sitzung

Loslösung außereuropäischer Kirchen am Beispiel des südlichen Afrikas (Tabea U. Buddeberg)

Christliche Verflechtungen im globalen Süden (Katharina Loeber)

Wir empfehlen, zur Vorbereitung den hochgeladenen Artikel von Klaus Koschorke zu lesen:

Klaus Koschorke, Polyzentrische Strukturen der globalen Christentumsgeschichte, in: Richard Friedli, Jan A. B. Jongeneel, Klaus Koschorke, Theo Sundermeier, Werner Ustorf (Hg.): Intercultural Perceptions and Prospects of World Christianity, Frankfurt am Main 2010, S. 105-126.

#### Weiterführende Literaturhinweise

Blaschke, Olaf/Francisco Javier Ramón Solans (Hg.): Weltreligion im Umbruch. Transnationale Perspektiven auf das Christentum in der Globalisierung, Frankfurt am Main/New York 2019.

Koschorke, Klaus: Grundzüge der Außereuropäischen Christentumsgeschichte. Asien, Afrika und Lateinamerika 1450-2000, Tübingen 2022.

Maier, Bernhard: Die Bekehrung der Welt. Eine Geschichte der christlichen Mission in der Neuzeit, München 2021. [zu empfehlen wegen des überkonfessionellen Ansatzes]

Meier, Johannes: Bis an die Ränder der Welt. Wege des Katholizismus im Zeitalter der Reformation und des Barock, Münster 2018.